



23. INTERNATIONALES FILMFESTIVAL FÜR KINDER UND JUNGES PUBLIKUM

DIE PREISTRÄGER

- Besucherrekord: Chemnitzer Filmfestival lockte etwa 25.000 Zuschauer ins Kino
- Hauptpreise gehen nach Indien, Südafrika und Island
- 10 Jurys vergaben 18 Preise im Gesamtwert von 64.000 Euro
- Zu sehen waren 235 Produktionen aus 51 Ländern, 124 Filme standen im Wettbewerb

DIE PREISTRÄGER DES 23. INTERNATIONALEN FILMFESTIVALS FÜR KINDER UND JUNGES PUBLIKUM SCHLINGEL

PREISE DER EUROPÄISCHEN KINDERJURY

Europäische Kinderjury: 14 Kinder sieben verschiedener Nationen

- **Europäischer Kinderfilmpreis der sächsischen Kunstministerin .. 4**
- **DIAMANT - Preis für den besten Kinderdarsteller 4**

PREISE DER FACHJURY SPIELFILM INTERNATIONAL

Jury: Beate Biermann, MDR; Cosima Stracke-Nawka, SLM;
Egmont Elschner, Dozent; Radovan Holub, Journalist

- **Hauptpreis der SLM 5**
- **Preis der Stadt Chemnitz 5**
- **Sonderpreis des MDR 6**

PREIS DER JUGENDJURY 6

Jugendjury: fünf Schülerinnen und Schüler des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums und fünf jugendliche Juroren aus Giffoni (Italien)

PREIS DER JUNIORJURY 7

Juniorjury: sieben Schülerinnen und Schüler der Sportoberschule Chemnitz

PREISE DER FACHJURY SPIELFILM NATIONAL

Jury: Eva-Maria Kleinschwärzer, Goethe-Institut München;
Isabel Rosa Mardones, Goethe-Institut Santiago de Chile;
Sabine Söhner, DEFA-Stiftung; Tra My Vo, Goethe-Institut Hanoi

- **Förderpreis der DEFA-Stiftung 7**
- **Jugend- und Kinderfilmpreis des Goethe-Instituts 7**

PREIS DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM 8

Jury: Anne King, Referentin Animationsfilmproduktionen;
Christoph Bauer, Filmverband Sachsen;
Ines Wolter, Chemnitzer Filmwerkstatt; Rolf Birn, Schülerfilmstudio Dresden

PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMVEREINIGUNG ECFA 9

Jury: Prof. Dr. Cecile Sandten, Deutschland; Jitendra Mishra, Indien;
Pantelis Panteloglou, Griechenland

PREIS DER FIPRESCI-JURY 9

Jury: Ivan Magrin-Chagnolleau, Frankreich;
Jeremy Clarke, Großbritannien; Thierry Verhoeven, Niederlande

PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY 10

Jury: Holger Twele, Deutschland; Mara Feßmann, Deutschland;
Théo Péporté, Luxemburg

LICHTENAUER PUBLIKUMSPREIS 10

PUBLIKUMSPREIS Filmpalast Astoria ZWICKAU 10

PREISTRÄGER KURZFILMWETTBEWERB (am 3.10. vergeben) 11

Jury: Anne King, Deutschland; Christoph Bauer, Deutschland; Ines Wolter, Deutschland;
Rolf Birn, Deutschland

- **Kurzfilmpreis Spielfilm National**
- **Kurzfilmpreis Spielfilm International**
- **Kurzfilmpreis Animation National**
- **Kurzfilmpreis Animation International**

Kontakt

Christin Franz M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Internationales Filmfestival SCHLINGEL

Tel: +49 371 4 44 74-41
Mob: +49 151 46 19 69 53

press@ff-schlingel.de
www.ff-schlingel.de

Veranstalter: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.
Neefestraße 99
09119 Chemnitz

// PREISE DER EUROPÄISCHEN KINDERJURY

Europäischer Kinderfilmpreis der sächsischen Kunstministerin

ausgelobt vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (12.500 Euro)

PAHUNA - ZUHAUSE IM WALD

Indien, 2017

Regie: Paakhi A. Tyrewala

Begründung:

Diese Geschichte enthielt alles, was ein guter Film braucht: Dramatik, Abenteuer, Spannung, bis hin zu einem glücklichen Ende. Uns hat sehr beeindruckt, wie Kinder zu kleinen Eltern werden mussten. Doch sie haben es allein geschafft, im Wald zu überleben. Für uns wäre solch eine Situation in der gegenwärtigen Zeit unvorstellbar!

Lobende Erwähnung: Die Falken (Island 2018, 98 Min., Regie: Bragi Thor Hinriksson)

DIAMANT - Preis für den besten Kinderdarsteller

ausgelobt von der Diamant Fahrradwerke GmbH Hartmannsdorf

Tathastu (HALKAA)

Indien, 2018

Regie: Nila Madhab Panda

Begründung:

Der beste Kinderdarsteller begeisterte uns durch die glaubwürdig gespielte Rolle, in die wir uns schnell hineinversetzen konnten. Sein Ziel hat er nie aus den Augen verloren und das erreicht, was für uns eine Selbstverständlichkeit ist: Mit seinen Freunden schafft er sich sein eigenes, stilles Örtchen, nämlich eine Toilette.

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM INTERNATIONAL

Lobende Erwähnung: Pahuna – Zuhause im Wald (Indien 2017, 79 Min., Regie: Paakhi A. Tyrewala)

Hauptpreis der SLM

ausgelobt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) (10.000 Euro)

ERDMÄNNCHEN UND MONDRAKETE

Südafrika, 2017

Regie: Hanneke Schutte

Begründung:

Mit dem größtenteils im südafrikanischen Regenwald gedrehten Film gelingt es der Regisseurin Hanneke Schutte das sensible und kaum Beachtung findende Thema, welche Macht Ängste über unser Leben haben können und wie viel Zeit und Ausdauer es braucht, diese zu überwinden, von zwei wunderbaren, sehr jungen Darstellern erzählen zu lassen. Der Film entwickelt eine unglaubliche Wirkungsmacht, die den Zuschauer nicht durch die gewohnt schnellen Lösungsmuster einer Coming-of-Age-Dramaturgie fesselt. Die Menschen, die Orte und die Handlung wirken fast surreal. Das Geheimnis des Fluches scheint alles zu bestimmen. Die Verzweiflung des Mädchens ist körperlich spürbar. Warmherzigkeit, Liebe, Zweifel, Verzagtheit, Vertrauen und Respekt ringen in allen Beteiligten sichtbar miteinander. Besonders Bhabesis herzerfrischende Art, seinen Traum, solange er es kann, zu leben, erzeugt eine positive Stimmung, der sich niemand entziehen kann. Das Preisgeld für diesen ungewöhnlichen Film ist an eine Synchronisation gebunden und damit sollten auch Verleiher ermutigt sein, diesen Film in die Kinos zu bringen.

Preis der Stadt Chemnitz

ausgelobt von der Stadt Chemnitz (5.000 Euro)

DIE FALKEN

Island, 2018

Regie: Bragi Thor Hinriksson

Begründung:

Die Kinderfilme, welche wir im Rahmen des Festivals gesehen haben, strahlen Lebensenergie aus. Denn die Kinder wissen, was zu tun ist, haben Ziele und Willenskraft, diese zu erfüllen. In den meisten Filmen über Erwachsene ist das anders. Die Großen erleben Existenzprobleme, fühlen sich oft gelähmt, ausgeschlossen, sind geschieden oder geistig krank. Im Gegensatz dazu sind die Kinder in den Filmen eher positiv eingestellt und halten zusammen, strotzen vor Vitalität und Kraft, sind in der Regel optimistisch und streben nach einer harmonischen Familie. Und genau das ist auch der Fall im Film DIE FALKEN. Der zehnjährige Jón, gespielt von Lúkas Emil Johansen, fährt im Film zu den berühmten Fußballmeisterschaften an die isländische Südküste, nahe der vulkanischen Westmännerinseln. Er bemüht sich, etwas für seine Mannschaft, The Falcons, zu tun und kämpft beharrlich, um seine Ziele zu erreichen – trotz der starken Gegenspieler und einer plötzlichen Vulkaneruption, die alles mit übermächtigen grauen Wolken bedeckt. Ein Film über die Energie der Menschen, über die Energie der Natur und über die Energie des Filmschaffens.

Sonderpreis des MDR

ausgelobt vom Mitteldeutschen Rundfunk (1.000 + 5.000 Euro)

DER DRITTE WUNSCH

CZE / SVK, 2017

Regie: Vit Karas

Begründung:

Dieser Film ist voll wunderbarer Magie und besitzt eine strahlende Botschaft, die von großartigen, charmanten Darstellern mit einer spürbaren Liebe zum Beruf übermittelt wird. Es gelingt den Filmemachern und besonders dem Kameramann, uns mithilfe extravaganter Szenen- und Kostümbilder in eine fantastische Kulisse eintauchen zu lassen und Momente des Träumens zu erleben. Dabei verlieren wir nicht das Augenmerk für die wichtigen, manchmal widersprüchlichen Werte des Lebens wie Ehrlichkeit, Vertrauen, Freundschaft, unsere Gefühle und die empfindsame und seelenvolle Verbindung zu unseren Eltern. Der Film wird getragen von Lebensweisheiten, einem klaren Ziel und einer herrlichen Portion Humor.

// PREIS DER JUGENDJURY (1.000 Euro)

SCHMEISST DIE SCHLAMPE IN DEN FLUSS

Niederlande, 2017

Regie: Ben Brand

Begründung:

Was kann ein Satz, ein Foto, ein Video oder ein Film bewirken? Besonders im Zeitalter von Social Media müssen wir uns dieser Frage immer dringender stellen. Unbedachte Handlungen können schnell ungeahnte Konsequenzen nach sich ziehen - sowohl positive als auch negative. Die Umsetzung einer solch brandaktuellen Problematik in einem Film ist sehr schwierig und wir sind deshalb umso mehr von der beeindruckenden Leistung des Regisseurs Ben Brand begeistert. Ihm und seinem Team ist es gelungen, eine wahre Geschichte in einer fesselnden Art und Weise auf die Leinwand zu bringen. Durch die dynamische Kameraführung, den Einsatz passender Musik und eine überzeugende Schauspielleistung spricht der Film die Zuschauer auf einer besonderen Ebene an und führt sie hin zu einem schockierenden Ende.

Lobende Erwähnung: Shéhérazade (Frankreich 2018, 109 Min., Regie: Jean-Bernard Marlin)

// PREIS DER JUNIORJURY (undotiert)

WIE WITKO WÄCHTER DER FESTUNG WURDE

Ukraine, 2017

Regie: Juri Kowaljow

Begründung:

Wir Mitglieder der Juniorjury hatten in diesem Jahr die Aufgabe, 7 Filme zu beurteilen - eine bunte und internationale Mischung. Zwei dieser Kandidaten begeisterten uns besonders, weil sie uns durch ihre Erzählweise gefesselt haben. Sie standen unter dem Motto: Wie schafft man es, seine Ängste zu besiegen, wenn diese durch dramatische Ereignisse ausgelöst werden? Einer der beiden gibt darauf folgende überzeugende Antwort: Ein Freund an Deiner Seite gibt dir Selbstvertrauen! Der fantasievolle Sprung des Titelhelden in die Vergangenheit und sein Kampf darum, wieder in seine Zeit zurückkehren zu dürfen, hat uns begeistert. Die Geschichte ist spannend und mit Humor erzählt.

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM NATIONAL

Förderpreis der DEFA-Stiftung

ausgelobt von der DEFA-Stiftung (4.000 Euro)

SUPA MODO

Deutschland / Kenia, 2017

Regie: Likarion Wainaina

Jugend- und Kinderfilmpreis des Goethe-Instituts

ausgelobt vom Goethe-Institut (Der Preis beinhaltet den Erwerb der nicht-kommerziellen Lizenzen des Films und die Untertitelung in mindestens fünf Sprachen.)

SUPA MODO

Deutschland / Kenia, 2017

Regie: Likarion Wainaina

Begründung:

Jo liebt Comicfiguren und Superhelden. Aber die eigentliche Superheldin dieser Geschichte ist sie selbst. Mit einem unbändigen Lebenswillen widersetzt sie sich ihrer unheilbaren Krebserkrankung. Doch dies ist nicht nur ein Film über ein todkrankes Mädchen, sondern vor allem auch ein Film über Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Kraft der Phantasie, die sich mit Hilfe des Kinos entfalten kann. Jos Alter Ego Supa Modo schafft es, allerlei Bösewichte aufzuhalten und sogar, die Zeit anzuhalten. Um Jos Superkräfte tatsächlich Wirklichkeit werden zu lassen, beschließt das ganze Dorf, ihren sehnlichsten Wunsch zu erfüllen und einen Film über die kleine Superheldin zu drehen. Das Bewegende an Supa Modo ist, dass die Phantasie eines kleinen Mädchens eine ganze Dorfgemeinschaft einander näher bringt, stärkt und so auf wundersame Weise verwandelt. Mit einfachen Mitteln helfen alle und lassen Jos Traum auf der Leinwand wahr werden. Im Film rettet Supa Modo die Welt vor dunklen Mächten. In der Realität kann die Krankheit zwar nicht besiegt werden, aber die Superkraft von Jo, ihrer Familie und die des ganzen Dorfes liegt in der Lebensfreude, die sie einander geben. Diese Phantasie und Hoffnung bleiben über den Tod von Jo hinaus bestehen und werden nicht nur an alle Menschen im Film weitergegeben, sondern auch an alle, die den Film sehen, nämlich an uns. Eine herausragende Hauptdarstellerin, außergewöhnliche, starke Frauen und eine tolle Besetzung, zum Großteil bestehend aus Laiendarstellern und -darstellerinnen, eine detailverliebte visuelle Gestaltung, ohne aufwändige technische Mittel zeichnen dieses filmische Kleinod aus. Nicht zuletzt zeigt der Film auch die Begeisterung fürs Kino, für gemeinsames Filmemachen und Erleben.

// PREIS DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM

Animationsfilmpreis

ausgelobt vom Deutschen Institut für Animationsfilm DIAF (1.000 Euro)

KÄPT'N MORTEN UND DIE SPINNENKÖNIGIN

EST / GBR / IRL / BEL, 2018

Regie: Kaspar Jancis, Henry Nicholson, Riho Unt

Begründung:

Ein Junge, dessen größter Wunsch es ist, von seinem Vater auf eine große Seereise mitgenommen zu werden und der davon träumt, Kapitän seines eigenen Schiffes zu sein. Die besten Donuts der Welt, ein Schatz, der ein Schiff zusammenhält sowie eine außer Kontrolle geratene Zauberkanone, die nur von Personen benutzt werden soll, die wissen, was sie tun. Das alles sind nur einige der Zutaten für dieses grenzenlos phantasievolle Abenteuer mit hervorragender Animation und liebevoll herausgearbeiteten Charakteren. Eine bezaubernde und hinreißende Geschichte, die originell erzählt ist und detailreich umgesetzt wurde.

// **PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMVEREINIGUNG ECFA** (undotiert)

**MATTI UND SAMI UND DIE DREI GRÖSSTEN
FEHLER DES UNIVERSUMS**

Deutschland, 2017

Regie: Stefan Westerwelle

Begründung:

Wie reagiert eigentlich das gesamte Universum darauf, wenn Eltern und schließlich auch noch Kinder lügen? Zentrale Aspekte, die der Film auf sehr emotional feinfühlig und humorvolle Weise in den Blick nimmt, sind Probleme wie die Schwierigkeiten der Kommunikation zwischen Kindern und Eltern oder Vätern und Müttern, das Zusammentreffen von verschiedenen Kulturen oder die Idee, wie ein Zuhause zu finden ist. Es sind vor allem das überzeugende Drehbuch, die lineare Erzählstruktur und die wunderbare Regie um den 10-jährigen Jungen Matti und seinen kleinen Bruder Sami, die überaus gelungen sind, indem sie die Zuschauer ermutigen ganz konkret an den täglichen Dilemmas, denen Matti begegnet, teilzuhaben. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Salah Naoura, ist der Protagonist Matti mit einer überzeugendsten emotionalen Intelligenz ausgestattet. Dadurch werden nicht nur Jungen, sondern auch Mädchen eingeladen, sich mit seinen sehr eigenen Gedanken über seine Eltern, seinen Bruder und die philosophischen Fragen zum Universum sowie die damit einhergehenden Verknüpfungen, die die Fehler von Erwachsenen auslösen, auseinander zu setzen. Der Film lehrt nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen, die Augen für die Bedürfnisse und Absichten des anderen zu öffnen.

// **PREIS DER FIPRESCI-JURY** (undotiert)

ERDMÄNNCHEN UND MONDRAKETE

Südafrika, 2017

Regie: Hanneke Schutte

Begründung:

Die Jury entschied sich für einen Film, der seine Geschichte durch innovatives Inszenieren erzählt und gleichzeitig seinen Darstellern viel Raum gibt, ihre Charaktere vollständig zu entwickeln. Es ist eine bewegende Geschichte über Angst und Trauer, um mit Hilfe eines unerwarteten Freundes den Weg durch die Not zu finden. So wie Chemnitz entschieden hat, dass es weder braun noch grau ist, sondern seiner Zukunft mit lebendigen Farben entgegenseht, so findet auch der junge Protagonist einen Weg aus der Dunkelheit in eine hellere Zukunft.

// **PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY** (undotiert)

THE BREADWINNER

IRL / CAN / LUX, 2017

Regie: Nora Twomey

Begründung:

Die Ökumenische Jury zeichnet einen Film aus, der in inhaltlicher wie in ästhetischer Hinsicht rundum überzeugt. Der Film spielt im Jahr 2001, schildert den Überlebenskampf einer Familie aus der Sicht der elfjährigen Parvana im von den Taliban kontrollierten Afghanistan. Besonders hervorzuheben bei diesem Animationsfilm ist die stimmige Verbindung der realen Ereignisse mit einer zeitlosen Märchengeschichte. Auf diese Weise spricht er ein junges wie auch ein erwachsenes Publikum an.

Lobende Erwähnung: Erdmännchen und Mondrakete (Südafrika 2017, 96 Min., Regie: Hanneke Schutte)

// **LICHTENAUER PUBLIKUMSPREIS** (undotiert)

DIE FLUCHT DER GEHÖRNTEN WIKINGER

Russland, 2018

Regie: Ilja Belostozki

// **PUBLIKUMSPREIS Filmpalast Astoria ZWICKAU** (undotiert)

SO IST DAS LEBEN

Italien, 2018

Regie: Francesca Mazzoleni

// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM

Kurzfilmpreis Spielfilm National

ausgelobt vom Filmverband Sachsen (500 Euro)

DER MANDARINENBAUM

Deutschland, 2017; 18 Min.

Regie: Cengiz Akaygün

Begründung:

Nicht nur das Bild eines Vogels, das Sirin ihrem Vater gemalt hat, schafft es, ihm Zuversicht zu geben, obwohl dieses Bild konfisziert wurde. Zu groß ist die symbolische Bedeutung. Vielmehr sind es fünf Mandarinenkerne, die Hoffnung verbreiten. Hoffnung, nicht mehr ohnmächtig sein zu müssen gegenüber staatlicher Willkür und Unterdrückung. Der Mandarinenbaum ist ein Film, der nicht nur aufgrund der starken schauspielerischen Leistungen auf berührende Weise zeigt, wie stark Menschen trotz erlittener, seelischer Grausamkeiten, denen sie wehrlos ausgesetzt sind, sein können.

Lobende Erwähnung: Scheideweg (Deutschland 2017, 4 Min., Regie: Arkadij Khaet)

Kurzfilmpreis Spielfilm International

ausgelobt von Filmverband Sachsen (500 Euro)

FISCH

Spanien, 2017; 10 Min.

Regie: Javier Quintas

Begründung:

In knapp zehn Minuten wird die Geschichte von Dani, Martina und ihrer Mutter erzählt. Mit nur wenigen Dialogen schafft es der spanische Regisseur Javier Quintas, dem Zuschauer Einblick in die familiäre Situation zu geben. Die sehr bescheidenen Verhältnisse, in denen die drei leben, werden weder mit dramatischer Musik noch mit ausgefallener Kameraführung erzählt. Der Regisseur bedient sich keiner Klischees, um die Armut der Familie; mitten in Europa und in einem nicht wirklich armen Land, darzustellen. Der Film stimmt einen nachdenklich und das ist auch sicher so gewollt. Hunger und Armut sind nicht so weit weg von uns. Die Episode kann sich genauso in Deutschland abspielen. Zwar ist chronische Unterernährung in Deutschland heute äußerst selten, doch die Menschenrechtsorganisation FIAN hat beobachtet, dass immer mehr Menschen in Deutschland nicht in der Lage sind, sich „angemessen und in Würde zu ernähren“. Besonders betroffen sind Kinder aus Hartz-IV-Haushalten, Rentner und Flüchtlinge. Die Tafeln feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Es ist ein trauriges Jubiläum. Aber ein schöner Film.

Lobende Erwähnung: Tollpatsch (Georgien 2017, 7 Min., Regie: Ana Gabisiani)

Kurzfilmpreis Animation National

ausgelobt von der AG Animationsfilm (500 Euro)

Löwe
Deutschland, 2017; 4 Min.
Regie: Julia Ocker

Begründung:

Dass auch in der Savanne die Dinge nicht immer so sind wie sie auf den ersten Blick scheinen, zeigt dieser Film auf charmante Art und Weise. Da rennt der König der Tiere vor seinem kleinen Wohlstandsbauch davon, dann der Gazelle hinterher. Das wiederum überrascht nicht nur seine vermeintliche Beute, sondern auch uns Zuschauer, egal ob 4 oder 44 Jahre alt. Die Filmemacherin zaubert einen wunderbar leichtfüßigen Humor in eine Geschichte, die keine Sekunde zu lang ist und in fröhlicher Farbigkeit umgesetzt gute Laune und Lust auf mehr hinterlässt. Julia Ocker hat uns mit ‚Löwe‘ begeistert und erhält den Preis für den besten animierten Kurzfilm National.

Lobende Erwähnung: Mascarpone (Deutschland 2018, 14 Min., Regie: Jonas Riemer)

Kurzfilmpreis Animation International

ausgelobt von der AG Animationsfilm (500 Euro)

LEBENSGEZWITSCHER
Russland, 2018; 11 Min.
Regie: Shanna Bektambetowa

Begründung:

Der Autorin des Trickfilmes Lebensgezwitscher gelingt es mit wenigen Symbolen und durch das Weglassen Etappen eines Lebens und geschichtliche Ereignisse so darzustellen, dass sich Räume für eigene Gedanken und Gefühle auftun. Dazu genügen unter anderem ein endendes Seil, das zwischendurch zu einem Stacheldraht wird, Füße, Hände und ein kleiner Vogel, der Situationen und Erinnerungen wiedergibt. Die Emotionen des Zuschauers werden durch starke Tonelemente unterstützt. Der Trickfilm „Lebensgezwitscher“ ist ein symbolträchtiger, der Phantasie Raum gebender Film.

Lobende Erwähnung: Regentropfen (Dänemark 2017, 5 Min., Regie: Sarah Joy Jungen, Karsten Peter Kjærulf-Hoop)